

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Abteilungsdaten</b>	
Adresse	2
Abteilungsführung	2
Mannschaftsaufbau	2
Führungswechsel bei der Feuerwehr Harthof	3 - 4
Mannschaftsbild	5
Beförderungen	6
Lehrgänge	6
<b>Einsätze</b>	
Nennenswerte Einsätze aus dem Jahr 2005	7 -11
Fluthilfe in Hohenlinden bei Penzberg und München	11-12
Besonderer Einsatz für die Feuerwehr Harthof	13
<b>Ausbildung</b>	
Katastrophenschutzübung „Arena ´05“ in der Allianz Arena	14
Brandcontainer der Firma Merk	15
<b>Fahrzeuge &amp; Geräte</b>	
Fahrzeuge der Abteilung	16
<b>Arbeiten am Gerätehaus</b>	
Bau des neuen Pavillons	17
Schriftzug an der Fahrzeughalle	18
<b>Unsere Feuerwehrynachbarn</b>	
Dieses Jahr: Feuerwache 7 der Berufsfeuerwehr München	19-20
<b>Jugendfeuerwehr</b>	
Bericht der Jugendgruppe	21
<b>Veranstaltungen 2004</b>	
Steckerlfischessen am Karfreitag	22
Sonnwendfeuer	23
Christbaumschneiden für unsere Pfarrei St. Matthäus	24
Christbaumschneiden der Aktiven	24-25
Gschicht von da Feuerwehrrhütt	26
<b>Impressum</b>	27
<b>Aufnahmeantrag / Änderungsmeldung</b>	28

## Abteilungsdaten

# Bericht der Feuerwehr

## Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Harthof

Heimperthstr. 1 80935 München Tel: 089/ 313 00 77  
[www.feuerwehr-harthof.de](http://www.feuerwehr-harthof.de) E-Mail: [geraetehaus@feuerwehr-harthof.de](mailto:geraetehaus@feuerwehr-harthof.de)

## Abteilungsführung

<b>Abteilungsführer:</b>	Lommer Thomas
<b>Stellvertreter:</b>	Würbser Stefan
<b>Dienstgrade:</b>	Motl Josef Schreiber Walter Steinle Norbert Zittel Bernhard

## Mannschaftsaufbau

**Gesamtstärke: 35 Aktive, davon Jugendfeuerwehr: 2**

### Brandmeister (1)

Schreiber Walter

### Oberlöschmeister (2)

Lommer Thomas  
Würbser Stefan

### Löschmeister (3)

Motl Josef  
Steinle Norbert  
Zittel Bernhard

### Hauptfeuerwehrmann (7)

Klarer Gottfried  
Ohse Jens  
Plitz Marcus  
Tafler Christian  
Tretter Peter  
Voggenreiter Günther  
Ziegler Florian

### Oberfeuerwehrmann (5)

Klausnitzer Marko  
Lauer Markus  
Laurösch Peter  
Pregler Martin  
Wiedenmann Robert

### Feuerwehrmann (11)

Haas Michael  
Krause Andreas  
Malcharczik Matthias  
Manousek Stefan  
Meßner Florian  
Miedl Benjamin  
Obermeyer Alexander  
Riepl Christian  
Sternecker Anna  
Walter Dirk  
Wersching Matthias

### Feuerwehrmannanwärter (4)

Braun Maximilian  
Ilg Stefanie  
Miedl Daniel  
Ohse Ivonne

### Jugendfeuerwehr (2)

Kersch Maximilian  
Sternher Robert

## Abteilungsdaten

### Führungswechsel bei der Feuerwehr Harthof

Zum 1. Januar 2005 legte Walter Schreiber nach 16 Jahren das Ehrenamt an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Harthof nieder. Thomas Lommer folgte ihm als 6. Abteilungsführer in der 83-jährigen Geschichte unserer Feuerwehr nach.

Einerseits sind die berufliche Anforderung und häufige dienstliche Abwesenheit von Kamerad Schreiber für den Führungswechsel ausschlaggebend gewesen, andererseits ergab sich auch die Perspektive, mit einem kompetenten Nachfolger die Zukunft der Feuerwehr am Harthof neu zu gestalten und bisher Erreichtes weiterzuführen.

Auf Vorschlag der aktiven Mannschaft wurde Stefan Würbser von der Branddirektion zum Stellvertreter des Abteilungsführers bestellt.



Thomas Lommer  
Abteilungsführer



Stefan Würbser  
stellv. Abteilungsführer

Die Aufgaben des Abteilungsführers setzen fachliches Können, Verantwortungsbewusstsein und Führungsqualitäten voraus:

- er trägt für die Ausbildung und Organisation der Abteilung die Verantwortung,
- er leitet bei Anwesenheit die Einsätze der Abteilung als Zugführer,
- er vertritt die Abteilung gegenüber dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München und der städtischen Branddirektion
- und ist als Sachwalter Hausherr des Gerätehauses und gegenüber der Branddirektion für Fahrzeuge, Ausrüstung und Ausstattung verantwortlich.

Dem Abteilungsführer obliegt außerdem die nicht immer leichte Aufgabe, die aktive Mannschaft zu führen und zu motivieren, Konflikte zu erkennen und zu lösen.

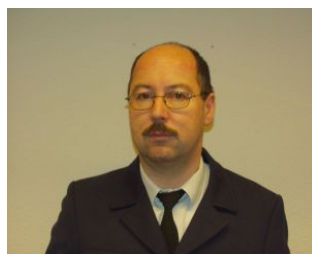
Für die Ausbildung und Verwaltung steht ihm ein qualifizierter Mitarbeiterstab zur Seite.



Josef Motl



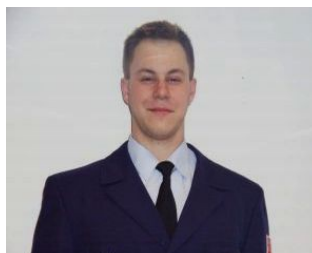
Walter Schreiber



Norbert Steinle



Christian Tafler



## Abteilungsdaten

Während der 16 Jahre unter der Leitung von Walter Schreiber gab es bei der Feuerwehr am Harthof einige wichtige Veränderungen.

- Die aktive Mannschaft wuchs von 19 auf 34 Kameraden.
- 1997 wurden die ersten Frauen in die Abteilung aufgenommen.
- Die allgemeine Ausrückeordnung der Branddirektion wurde dahin gehend geändert, dass die Freiwillige Feuerwehr rund um die Uhr zu allen Einsätzen alarmiert wird, nicht mehr nur zu Brandeinsätzen in den Nachtstunden und am Wochenende. Dadurch stiegen die Einsatzzahlen stark an und die Ausbildung musste den neuen Anforderungen angepasst werden.
- Mehrfach wurden die Löschfahrzeuge ausgewechselt: so erhielt die Abteilung unter anderem 1994 einen Rüstwagen und 2003 ein neues Löschfahrzeug.

Der ehemalige Abteilungsführer ist weiterhin aktiv bei der Feuerwehr und als 1.Vorstand im Verein der Freiwilligen Feuerwehr Harthof e.V. tätig.



Walter Schreiber übergab die Verantwortung für die Abteilung an seinen bisherigen Stellvertreter Thomas Lommer und wünschte ihm viel Erfolg für seine Arbeit.

Die Abteilungsführer und deren Stellvertreter der Abteilung Harthof seit 1922:

### Abteilungsführer:

Anton Rösch	1922 – 1930
Josef Häusl	1930 – 1945
Georg Griesmaier sen.	1947 – 1969
Georg Griesmaier jun.	1969 – 1989
Walter Schreiber	1989 – 2005
Thomas Lommer	seit 2005

### Stellvertreter:

Wilhelm Veiel sen.	1930 – 1939
Reinhold Groß	1947 – 1950
Martin Neumann	1959 – 1969
Heinz Keimeier	1969 – 1985
Georg Seebauer	1985 – 1990
Heinz Libossek	1990 – 2004
Thomas Lommer	2004 – 2005
Stefan Würbser	seit 2005

## Abteilungsdaten

### Mannschaftsbild

Die aktuelle aktive Mannschaft der Abteilung Harthof:



obere Reihe (von links): Steinle Norbert, Wiedenmann Robert, Voggenreiter Günther, Malcharczik Matthias, Plitz Marcus, Pregler Martin, Manousek Stefan, Haas Michael

mittlere Reihe (von links): Ohse Jens, Braun Maximilian, Machmüller Anton, Meßner Florian, Ohse Ivonne, Miedl Benjamin, Klausnitzer Marko, Krause Andreas, Walter Dirk

untere Reihe (von links): Schreiber Walter, Motl Josef, Lommer Thomas, Tafler Christian, Zittel Bernhard

auf dem Foto fehlen: Ilg Stefanie, Lauer Markus, Laurösch Peter, Miedl Daniel, Obermeyer Alexander, Riepl Christian, Sternecker Anna, Tretter Peter, Wersching Matthias, Würbser Stefan, Ziegler Florian

## Abteilungsdaten

### Beförderungen

Beförderungen werden bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Harthof, nicht als „Regelbeförderung“, sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen.

Befördert wurden:

Vom Feuerwehranwärter zum Feuerwehrmann	Haas Michael Miedl Benjamin
Vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann	Lauer Markus
Vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann	Ohse Jens
Vom Löschmeister zum Oberlöschmeister	Lommer Stefan

### Lehrgänge

An der Feuerweherschule in München wurden folgende Lehrgänge besucht:

Truppmann Grundlehrgang	Ilg Stefanie Miedl Daniel
Atemschutzausbildung	Haas Michael Miedl Benjamin Sternecker Anna
Technische Hilfe Lehrgang	Krause Andreas Pregler Martin Wiedenmann Robert
Truppführer Lehrgang	Lauer Markus Tafler Christian

An der Staatlichen Feuerweherschule in Geretsried wurden folgende Lehrgänge besucht.

Gruppenführer Lehrgang (1 Woche)	Tafler Christian Wiedenmann Robert
----------------------------------	---------------------------------------





Abnahme des Daches eines verunfallten Pkws  
Schaufeltrage



Rettung der verletzten Person mit Hilfe einer

## Einsätze

### Nennenswerte Einsätze aus dem Jahr 2005

Im Jahr 2005 wurde die Abteilung Harthof zu insgesamt 189 Einsätzen alarmiert. Im Vergleich zum Vorjahr 2004 (166 Einsätze) ist die Einsatzzahl um 23 Einsätze gestiegen.

In dieser Rubrik informieren wir Sie über die besonders nennenswerten Einsätze.

Eine große Zahl an Alarmierungen erfolgte durch Fehlalarme von automatischen Brandmeldeanlagen.

#### **Wohnungsbrand**

**Montag, 31. Januar 2005**

**20:10 Uhr**

**Hasenbergstraße**

Zwei Bewohnerinnen einer Vierzimmerwohnung saßen vor dem Fernsehgerät, als dieses plötzlich mit schwarzem Rauch einen Defekt ankündigte. Die 84- und 50-jährigen Frauen flüchteten aus der Wohnung und verständigten die Feuerwehr.

Einsatzkräfte der Wachen Milbertshofen und Schwabing drangen, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Harthof, in die Wohnung ein und löschten die bereits in Flammen stehende Wohnungseinrichtung. Dabei waren vier Männer unter schwerem Atemschutz im Einsatz. Die beiden Damen wurden von Rettungskräften der Berufsfeuerwehr wegen einer leichten Rauchgasvergiftung behandelt und zur weiteren Untersuchung in eine Münchner Klinik gefahren. Zum Entrauchen der weitläufigen Wohnung wurde ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, dass durch den Rußniederschlag ein beträchtlicher Sachschaden von etwa 70.000 Euro entstand.

Während der Löscharbeiten waren die Nachbarn nicht unmittelbar gefährdet und konnten in ihren Wohnungen verbleiben.

#### **Containerbrand**

**Mittwoch, 02. Februar 2005**

**16:45 Uhr**

**Eulerstraße**

AM HART Eigentlich hatten die Spezl'n (11 und 16) nur Taschentücher anzünden wollen. Als sie merkten, dass sie die brennenden Tücher, die sie in einen Container in der Eulerstraße geworfen hatten, nicht mit Schnee löschen konnten, bekamen sie es mit der Angst und flüchteten. Schaden: 3000 Euro. Ein Zeuge verständigte die Polizei. Dem 16-jährigen droht eine Anzeige. Die Abteilung Harthof löschte den brennenden Container mit einem C-Rohr.



## Einsätze

**Verkehrsunfall**  
**Dienstag, 15. Februar 2005**  
**04:05 Uhr**  
**Schleißheimerstraße**

Eine Autofahrerin hat am frühen Dienstagmorgen in der Schleißheimer Straße einen geparkten Lastwagen übersehen und gerammt. Bei der Kollision wurde die 38-jährige Rumänin in ihrem BMW eingeklemmt. Die Feuerwehr befreite die Schwerverletzte aus dem Wrack. Der Laster stand auf Höhe Hausnummer 426 ordnungsgemäß geparkt am Straßenrand und ragte nicht in die Fahrspur hinein. Weshalb ihn die Frau übersehen hat, ist unklar. An ihrem Wagen entstand Totalschaden.

**Kellerbrand**  
**Donnerstag, 17. März 2005**  
**00:40 Uhr**  
**Lerchenauer Straße**

Vermutlich von einer Schuhputzmaschine ausgehend kam es in der vergangenen Nacht zu einem Kellerbrand in einer Pension. Durch die starke Raumentwicklung war mehreren Gästen der Fluchweg aus dem Gebäude abgeschnitten worden. Die Feuerwehr musste zwei Personen über Steckleitern und drei Personen über Drehleitern retten, zwei weitere Personen wurden mit Fluchthauben aus der vollkommen verqualmten Pension geführt. Die restlichen Gäste hatten sich schon vor dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte selbst in Sicherheit gebracht. Der Brand konnte unter dem Einsatz von Atemschutzgeräten rasch gelöscht werden.

Dramatisch gestaltete sich die Rettung einer Bewohnerin aus dem Dachgeschoss. Eine Drehleiterbesatzung bemerkte einen verzweiferten, am Fenster stehenden Mann, der vergeblich versuchte, dieses zu öffnen. Sofort eilten ihm die Kollegen zu Hilfe. Als das Fenster durch Einschlagen geöffnet war, gab der Mann an, dass seine Frau noch bewusstlos im Zimmer lag. Der Feuerwehrmann im Korb der Drehleiter stieg sofort in das Zimmer ein und fand die Frau leblos am Boden liegend vor. Bei dieser Rettungsaktion zog er sich eine leichte Rauchvergiftung zu, ebenfalls ein weiterer Kollege, der ihn unterstützte. Beide wurden zur Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht. Durch den Rettungsdienst wurden noch sieben weitere Personen mit Rauchvergiftungen in Krankenhäuser eingeliefert. Im Einsatz waren die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr mit ca. 60 Mann. Am Gebäude entstand ein Schaden von ca. 100.000 €.





## Einsätze

### **Wachbesetzung Dienstag, 19. April 2005 02:00 Uhr Moosacher Straße**

Lichter vieler Feuerwehr-, Rettungs- und Polizeifahrzeuge erhellten am Dienstag, 19. April 2005 gegen 1:40 Uhr die Zugänge zur S-Bahnstation München Hauptbahnhof. Eine nicht angekündigte Notfallübung führte zu diesem großen Aufgebot von Rettungsdiensten. Ziel war es, einen Einsatz ohne Übungscharakter durchzuführen. Weder die beteiligten Mitarbeiter der Bahn (Lokführer, Transportleitung usw.) noch die Feuerwache bzw. die Rettungsdienste hatten Informationen, dass eine Übung stattfindet.

Es sollte ein Vorfall geübt werden, bei denen die Rettungskräfte Verhältnisse wie an einem Werktag um 7:30 Uhr vorfinden.

Zwei S-Bahn-Züge (angebliche Leerfahrten) fuhren etwa zeitgleich in die Tunnelstation Hauptbahnhof ein. Zu diesem Zeitpunkt war der Bahnsteig schon total verraucht. Entsprechende Rauchmaschinen sorgten für dieses Szenario. In einem Zug von Pasing nach Steinhausen (Werkstattfahrt) befanden sich ohne Wissen des Lokführers ca. 20 geschminkte Statisten. Einer davon betätigte kurz vor dem Hauptbahnhof die Notbremse. Schon zu diesem Zeitpunkt sollte das Verhalten des Lokführers getestet werden. Und der 29-jährige reagierte vorschriftsmäßig. Mit seiner Notbremsüberbrückung fuhr er korrekterweise bis zum Bahnsteig und setzte dann seinen Notruf um 1:29 Uhr ab. Auch der Lokführer des zweiten Zuges (ohne „blinde“ Fahrgäste) war zwischenzeitlich am Hauptbahnhof angekommen. Als er den verrauchten Bahnsteig erreichte, fuhr er ohne Halt durch den Bahnhof Richtung Hackerbrücke. Auch er setzte sofort den Notruf ab. Der Notruf der beiden Lokführer führte dann zwischen 1:29 Uhr und 1:35 Uhr zur Information der Rettungs- und Sicherheitskräfte.

Um 1:43 Uhr waren die ersten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Polizei am Einsatzort. Sie wurden informiert, dass sich ein S-Bahn-Zug am Bahnsteig befindet und mit verletzten Personen bzw. zu rettenden Personen zu rechnen ist. Der Einsatzleiter der Feuerwehr verschaffte sich einen ersten Überblick und ordnete an, dass der Bahnsteig nur mit schwerem Atemschutzgerät betreten werden durfte.

Der Einsatz dauerte bis 2:30 Uhr. Rund 300 Feuerwehrleute, 40 Rettungskräfte, 26 Beamte des Bundesgrenzschutzes und 20 Statisten der S-Bahn München waren an dieser Übung beteiligt. Außerdem hatte jede beteiligte Stelle Beobachter vor Ort. Die Vorbereitungen zu dieser Übung hatten schon im Herbst 2005 begonnen. Nach Abschluss der Aktion fand eine Besprechung statt und es konnte ein positives Resümee gezogen werden. Die Erkenntnisse aus der Übung werden nun ausgewertet, intern besprochen und in die Mitarbeiterschulung eingebracht.

Die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Harthof besetzte, wie viele weitere Freiwillige Feuerwehren aus München, wegen dieser Übung Dienstag Nacht von ca. 2:00-3:30 Uhr die Feuerwache 7 der Berufsfeuerwehr.



## Einsätze

**Zimmerbrand**  
**Sonntag, 29. Mai**  
**09:20 Uhr**  
**Eberwurzstraße**

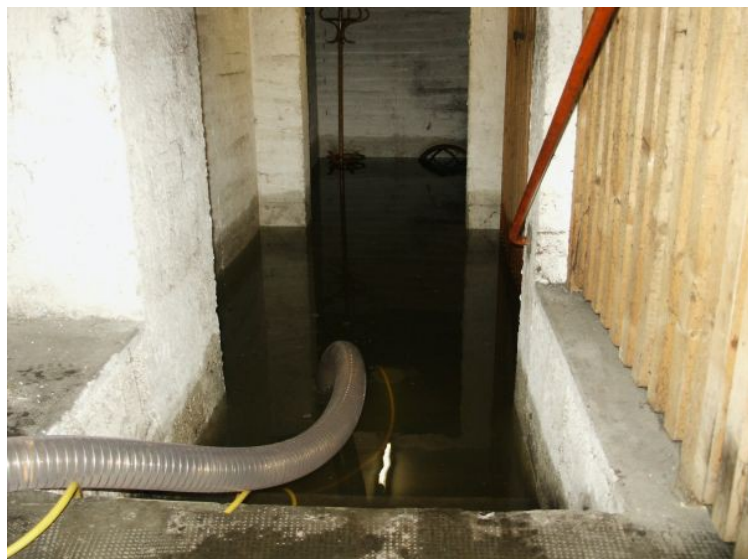
Harthof – In einer etwa 70 qm großen Wohnung in der Eberwurzstraße kam es durch einen eingeschalteten Elektroherd zu einem Brand. Durch das Signal eines in der Brandwohnung installierten Rauchmelders wurde die Nachbarin aufmerksam und alarmierte die Feuerwehr. Einsatzkräfte der Wache Milbertshofen und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Harthof, drangen über tragbare Leitern in die Wohnung im zweiten Obergeschoss ein und löschten das Feuer mit einem C-Rohr. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz kontrollierten das siebengeschossige Wohngebäude. Die Verrauchung benachbarter Wohnungen hielt sich allerdings in Grenzen. Deshalb konnten die Nachbarn in ihren Wohnungen bleiben und waren nicht gefährdet. Die betroffene Wohnung wurde jedoch bei dem Brand stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden beträgt rund 150.000 Euro.

**Unwetter**  
**Dienstag, 14. Juni 2005**  
**23:07 uhr**  
**Becker-Gundal-Straße**

Wasser, Wasser, Wasser! Nach dem stundenlangen, schweren Gewitter, das sich am Dienstagabend über München entlud, pumpte die Feuerwehr die ganze Nacht lang vollgelaufene Keller, Tiefgaragen und Unterführungen aus und zersägte herabgerissene Äste und umgestürzte Bäume.

Ab 21:45 Uhr baten über 200 Hausbewohner und Autofahrer über Notruf um Hilfe, weil sie den Wassermassen alleine nicht mehr Herr wurden. Am schlimmsten traf es die Münchner Innenstadt und die Stadtteile Sendling, Thalkirchen und Solln, wo bis zu 60 Liter Regen auf den Quadratmeter prasselten. Großeinsatz auch für die Freiwillige Feuerwehr: „So schlimm war's schon seit drei Jahren nicht mehr. Von unseren 21 Abteilungen waren 17 teilweise bis zum Morgengrauen im Einsatz.“ erklärte Kommandant Ruppert Saller. „In manchen Straßen stand vor jedem Haus ein Feuerwehrfahrzeug, wie zum Beispiel in der Becker-Gundal-Straße in Obersendling, in der fast alle Keller und eine Tiefgarage unter Wasser standen. [...]“

Die Abteilung Harthof war mit zwei Fahrzeugen und dem E-Sauger-Anhänger bis ca. 6:30 Uhr in der Becker-Gundal-Straße im Einsatz.



## Einsätze

### **Fettexplosion Donnerstag, 11. August 2005 17:20 Uhr Goldmarkstrasse**

Ein etwa 30-jähriger Mann zog sich heute nach einer Fettexplosion mittelschwere Verbrennungen an beiden Armen zu. In der Küche im Keller eines Reihenhauses fing erhitztes Fett in einem Topf Feuer. Anstatt die Flammen mit dem Deckel oder einer Löschdecke zu ersticken, schüttete er Wasser nach. Explosionsartig schleuderte der entstehende Wasserdampf das heiße Öl über die Arme des Betroffenen. Er musste nach der Erstbehandlung vor Ort mit dem Notarzt in eine Münchner Spezialklinik für Schwerbrandverletzte transportiert werden. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr entrauchten die Kellerräume. Der Sachschaden wird auf mindestens 5.000 Euro geschätzt. Die Münchner Feuerwehr weist darauf hin, dass brennende bzw. heiße Öle oder Fette nicht mit Wasser gelöscht oder abgekühlt werden dürfen.

### **Person unter Pkw Mittwoch, 5. Oktober 2005 18:15 Uhr, Mitteisstraße**

Ein tragischer Unfall ereignete sich in den Abendstunden im Stadtteil Harthof. Ein 58-jähriger Mann war dabei, in der Hofeinfahrt eines Anwesens Reparaturarbeiten an einem Opel Omega Kombi durchzuführen. Dazu hatte er den Pkw auf vier Stützen aufgebockt und die Räder abmontiert. Als der Mann unter dem Pkw lag, gab eine der vier Stützen nach und das Auto stürzte auf den 58-Jährigen, der dabei komplett unter dem Opel begraben wurde.

Die Einsatzkräfte der Feuerwache Milbertshofen und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Harthof, konnten den Pkw anheben und den Patienten mit einer Schaufeltrage schonend aus seiner misslichen Lage befreien. Vor und während der Befreiungsaktion war der 58-Jährige immer ansprechbar. Die Besatzung des Notarzteinsatzfahrzeuges Nord sowie ein Rettungswagen des Arbeiter-Samariter-Bundes versorgten den Patienten und brachten ihn in den Schockraum einer Klinik. Bei ihm besteht der Verdacht auf mehrere Rippenfrakturen sowie auf eine



Wirbelsäulenverletzung. Die Mutter des Verunfallten erlitt bei dem Unglück einen Schock und musste von Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr betreut werden.

## **Fluthilfe in Hohenlinden bei Penzberg und München**

Am Dienstagnachmittag, 22. 08.2005 gegen 15.15 Uhr forderte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München das LF 16/12 unserer Abteilung zur Überlandhilfe in den von der Flut betroffenen Katastrophengebieten an.

15.35 Uhr Anruf von der Abteilungsführung: Hochwasserhilfe Richtung Allgäu, kommst du...?

Nach den starken Regenfällen der letzten Tage und den Schreckensberichten im Radio, Menschen waren in Not, lautete die Antwort natürlich JA. Alle angerufenen Kameraden machten sich auf den Weg zum Gerätehaus.

Ab 16 Uhr standen dann neun Mann im Gerätehaus Harthof zur Abfahrt Richtung Feuerwache 2 bereit, von wo aus es in einem von drei Fahrzeugverbänden der Feuerwehr München mit 11 Fahrzeugen nach Penzberg ging.

Dort angekommen wurden wir nach Bad Heilbronn/Müritzersee weiterverlegt. Hier wurde das benötigte Material auf einen Anhänger geladen, der von einem Traktor gezogen wurde, da unsere Löschfahrzeuge nicht mehr weiterkamen. Auch wir nahmen Platz und wurden dann noch mal ca. 20 Minuten über Feld- bzw. Matschwege, weil ja keine Straße mehr befahrbar war, nach Hohenlinden gezogen.

Um ca. 19 Uhr lösten wir die Bundeswehr und die örtliche Feuerwehr ab, die teilweise schon seit 20 Stunden im Einsatz waren. Sie befanden sich gerade bei einem Anwesen mit zwei Häusern, die schon komplett vom Wasser eingeschlossen waren. Ein drittes, kellerloses Haus wurde von den Helfern bereits Stunden vor unserem Eintreffen wegen akutem Sandsackmangel aufgegeben. Alle Harthofer waren die Nacht über bei diesem Anwesen zum ständigen Auspumpen der Keller und Kontrollieren der Sandsackdämme eingesetzt.

## **Einsätze**

Über Nacht ging der Hochwasserpegel zum Glück um ca. 20 cm zurück, was unsere Arbeit erheblich erleichterte. Um 9 Uhr wurden wir dann wieder von der örtlichen Feuerwehr abgelöst und machten uns mit all unseren Geräten auf zu unseren Fahrzeugen. Nach diesem zehnstündigen Einsatz ging es dann endlich wieder Richtung Heimat.

11.10 Uhr: Gerade angekommen, kam die Anfrage der Leitstelle München, ob wir wieder einsatzklar wären. Unsere Pumpen und unser Anhänger würden dringend im Münchner Glockenbachviertel benötigt. Nach kurzer Rücksprache und einer kleinen Stärkung mit den Kameraden machten sich sieben Mann gegen 12.00 Uhr auf den Weg zur Humboldtstraße. Einsatzmeldung: Keller voll Wasser und es schwimmen Chemikalien darin!

Nach dem Erkunden stellte sich heraus, dass im Keller ca. 20 cm Wasser standen. In einem Kellerabteil waren zudem mehrere Behälter einer Fixierlösung, die im Wasser aufschwammen. Die Chemikalien waren zum Glück nicht ausgelaufen. So wurden sie in einem Regal zwei Fächer höher gestellt und der Keller nun mit allen Pumpen ausgepumpt. Gegen 14.00 Uhr konnten wir wieder abrücken.

Unser nächstes Einsatzziel war das DEUTSCHE MUSEUM. Dort wurde unser Anhänger benötigt und für mehrere Tage abgestellt. Das Bergwerk und der gesamte Keller waren mit dem Schmutzwasser der Isar verunreinigt worden. Es waren bereits 14 E-Sauger im Einsatz.

Gegen 15.15 Uhr wurden wir von einer neuen Mannschaft der FF Harthof abgelöst. Wir fuhren mit dem 2. LF zurück ins Gerätehaus.

19.00 Uhr: Feualarm im Anton-Ditt-Bogen, auf dem Rückweg Zimmerbrand in der Knorrstraße. Nachdem nur ein HLF der Berufsfeuerwehr frei war, meldeten wir uns bei der Leitstelle und fuhren auch dort hin. Beide Einsätze waren Fehlalarme.

Unsere Ablösung pumpte noch weitere Stunden einige Keller im Stadtgebiet leer und war dann gegen 24 Uhr wieder im Gerätehaus.

Für den nächsten Tag waren zwei Fahrzeuge der Abteilung in Bereitschaft versetzt. Diese wurden dann aber zum Glück nicht mehr benötigt, weil sich die Hochwasserlage weiter entspannt hatte. Wegen des hohen Grundwasserspiegels war es auch nicht mehr möglich, die Keller in der Au dauerhaft leer zu pumpen.

Insgesamt waren vom 22. bis 23. August 15 Feuerwehrmänner der Abteilung Harthof über 32 Stunden im Einsatz! Dickes Lob an alle Beteiligten!



## Einsätze

### Besonderer Einsatz für die Feuerwehr Harthof

#### Die Hochzeit unseres Kameraden Christian Tafler und seiner Frau Michaela

Nach vielen gemeinsamen Jahren haben sich die beiden nun endlich entschlossen zu heiraten. Bevor es aber soweit war, waren für die Feuerwehr noch einige wichtige Dinge vorzubereiten. So musste der Hochzeitsbaum „geschepst“ und gestrichen werden. Die „Tafel'n“ mussten aufgezeichnet, ausgesägt und bunt bemalt werden. Dies alles wurde unter strengster Geheimhaltung bei Lommers im Garten durchgeführt.

Am 25. Mai konnte dann schon mal der Polterabend im Feuerwehrgerätehaus beginnen. So manches gute Geschirr von Mamas Tisch wurde im Übungshof zerschmissen und die Brautleute mussten es unter den wachsamen Augen der Gäste zusammenkehren. So mancher „Rat“ wurde dem Hochzeiter im Gebrauch des Besens gegeben.

Am Samstag, den 28. Mai war es für das Brautpaar dann endlich so weit. Kurzfristig wurden die Gäste noch bei Michis Eltern begrüßt, damit die beiden nichts von dem Geschehen in ihrem Haus mitbekamen. Denn dort stellten die Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Harthof in der Zwischenzeit den Hochzeitsbaum auf.

Um 14.00 Uhr war die kirchliche Trauung in 14 Nothelfer. Nach der Kirche und allen guten Wünschen musste das Brautpaar jetzt einen feuchten Baumstamm durchsägen, um anschließend die „Brautpaar-Leistungstrecke“ zu bestehen. Alles wurde zur Zufriedenheit unter den kritischen Augen der anwesenden Kameraden bestanden. Das Brautpaar und die Gäste feierten noch bis in die Morgenstunden.





## Ausbildung

### Katastrophenschutzübung „Arena `05“ in der Allianz Arena

Am 8. Oktober 2005 um 11.45 Uhr passierte es: In der neuen Allianz-Arena explodierte während eines Fußballspiels eine Bombe im Rang 314. Durch die Wucht der Detonation wurden zahlreiche Menschen verletzt und einige sogar getötet.

Gott sei Dank war dieses Schreckenszenario nur fiktiv und für die mit ca. 1800 Einsatzkräften größte Katastrophenschutzübung, die es in München je gegeben hatte.

Ziel der Übung war es, das für den Ernstfall erarbeitete Rettungskonzept in der Praxis zu erproben und Verbesserungen an eventuellen Schwachpunkten vornehmen zu können.

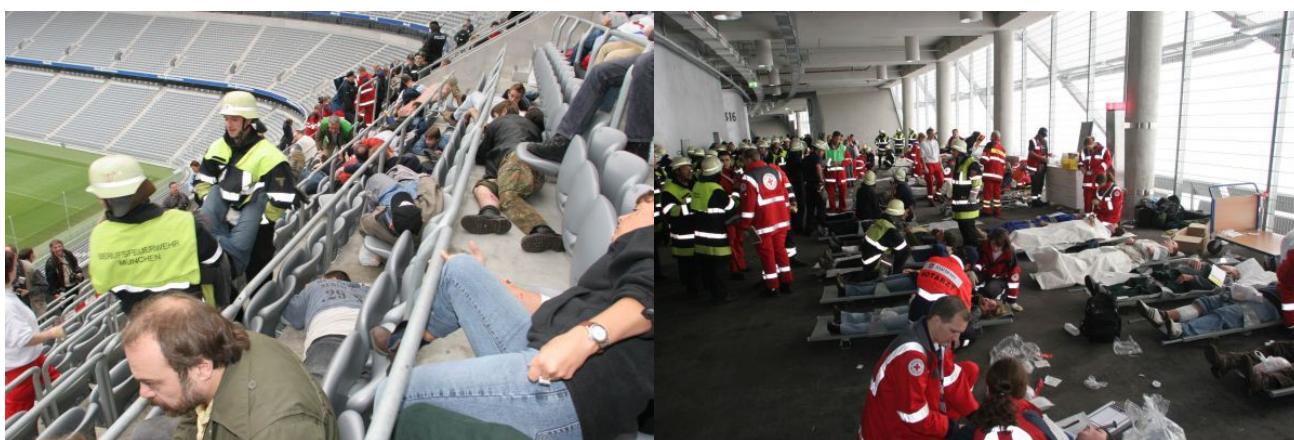
Im Rang 314 und am U-Bahnhof Fröttmaning befanden sich ca. 300 Komparsen, die seit dem frühen Morgen mit sehr realistisch aussehenden Verletzungen geschminkt worden waren. Die Rettungskräfte von Feuerwehr und THW hatten die Aufgabe, die Verletzten aus dem schwer zugänglichen Rangbereich heraus zu holen und dem Rettungsdienst zu übergeben. Dieser war für die medizinische Erstversorgung verantwortlich und sorgte für den Weitertransport in die Krankenhäuser.

Aus ganz Bayern waren Rettungsdienstkräfte und THW zusammengezogen worden. Das Feuerwehrkontingent stellte hauptsächlich die Freiwillige Feuerwehr München. Die Abteilung

Harthof wurde am U-Bahnhof Fröttmaning eingesetzt und arbeitete dort bei der Personenrettung mit dem Bayerischen Roten Kreuz zusammen.

Nach der Erfüllung des Einsatzauftrages fuhr die Abteilung weiter zum Stadion, um die dortigen Einsatzkräfte zu unterstützen. Das war aber nicht mehr erforderlich, da bereits alle Verletzten aus dem Stadion evakuiert worden waren.

Im Großen und Ganzen ist das Rettungskonzept bei der Übung bestätigt worden. Es gab aber auch einige Schwachstellen, wie z.B. die Kommunikation der Rettungskräfte untereinander, der zeitgerechte Abtransport ins Krankenhaus sowie die schnelle Einsatzdisposition. Im Einsatzfall würde die Situation noch durch die Tatsache verschärft werden, dass den ankommenden Einsatzkräften tausende Menschen entgegenströmen und den Zugang massiv behindern würden. Auch würde die Feuerwehr als eine der ersten an der Einsatzstelle sicher andere Tätigkeiten wahrnehmen müssen, als Verletzte zu den Behandlungsplätzen zu bringen.



## Ausbildung

### Brandcontainer der Firma Merk

Freiwillig in die Flammenhöhle - Die Freiwillige Feuerwehr Harthof übt im Brandcontainer

Wie auch schon im vergangenen Jahr hieß es für 3 Mitglieder der Abteilung Harthof: „Ab in den Brandcontainer der Firma Merck Schuchardt OHG!“ Zusammen mit den beiden Freiwilligen Feuerwehren Freimann und Hohenbrunn und der Werkfeuerwehr EADS stellten sie sich der Herausforderung.

Ziel des Containers ist es, einsatznahe Bedingungen zu schaffen, unter denen mit Schutzkleidung und Atemschutz versehene Feuerwehrmänner und -frauen den Brandverlauf genau beobachten können. So sollen diese sich an eine solche Situation gewöhnen und eine Rauchdurchzündung im Ernstfall erkennen und verhindern können.

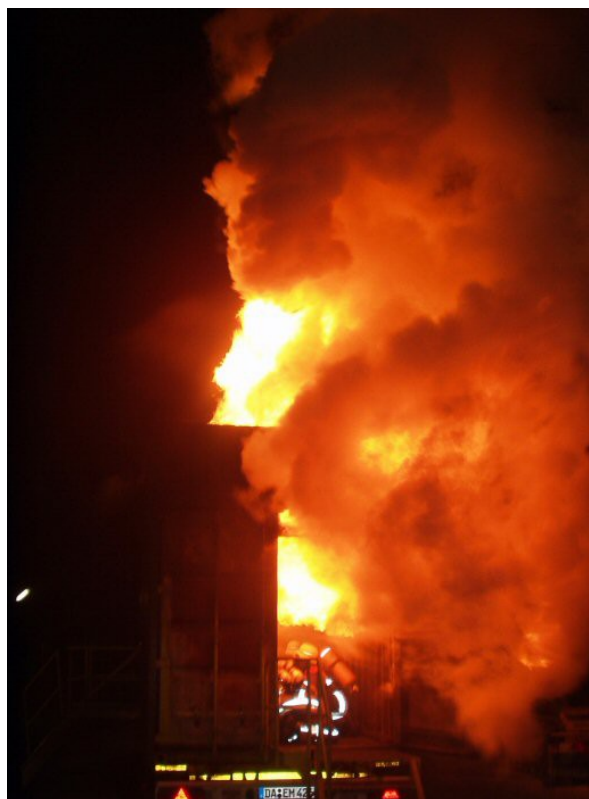
Nach dem Aufheizen des Containers steigt die übende Mannschaft ein und die Tür wird geschlossen. Durch die Wärmeentwicklung des Initialfeuers beginnen die Holzpaletten im extra abgeschotteten Brandzimmer auszugasen. Starker Rauch entsteht, der die Basis für die spätere Rauchdurchzündung liefert. Für die Feuerwehrleute im Container wird die Sicht nun immer

geringer, bis sie irgendwann gleich null ist. Die Temperatur an der Decke beträgt nun zwischen 600 und 800 °C.

Einige Minuten später wird die Tür zur Brandkammer geöffnet. Durch den Sauerstoff, der nun wieder in den bisher sauerstoffarmen Raum gelangt, kommt es zu einer so genannten Rauchdurchzündung. Aus dem Rauch, der sich eben noch knapp über den Köpfen der knienden Mannschaft befunden hat, wird nun eine Feuerzunge, die mit Wasserwellen vergleichbar ist. Dieser Vorgang wird nun ein paar Mal wiederholt, um dann einzelnen Trupps die Möglichkeit zu geben, durch bestimmte Löschtechniken eine solche Rauchdurchzündung zu verhindern.

Zur Sicherheit der Mannschaft steht immer ein komplett ausgerüsteter Rettungstrupp bereit.

Nochmals Dank an den Motl Sepp, der uns das alles erst ermöglicht hat!



## Fahrzeuge und Geräte

### Fahrzeuge der Abteilung

#### Löschgruppenfahrzeug LF16/12 HH 40.1

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Harthof 40.1 ist seit Oktober 2003 bei uns stationiert und seit Anfang November 2003 im Dienst.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.

#### Löschgruppenfahrzeug LF16 HH 40.2

Das LF 16 verfügt über eine umfangreiche Ausrüstung zur Brandbekämpfung und zur Löschwasserförderung, verschiedene tragbare Leitern, Sprungretter, Atemschutzgeräte sowie eine Ausrüstung für kleinere Technische Hilfeleistungen. Es kann als selbstständige Einheit zum Löschen und Retten eingesetzt werden. Im Alarmfall rückt dieses LF als Zweitfahrzeug der Abteilung aus.



### Löschgruppenfahrzeug LF16 TS HH 41.1

Das LF 16 TS konnte 1989 vom Bund ("Erweiterter Katastrophenschutz") übernommen werden. Im Gegensatz zum LF 16 oder LF16/12 befindet sich kein Wassertank im Fahrzeug, stattdessen ist im Heck eine Tragkraftspritze (TS) eingeschoben. Von der Feuerwehr München wurde ein Unwetterrüsstsatz entwickelt, der bei Bedarf anstelle der TS verladen werden kann. Zusammen mit dem E-Sauger-Anhänger eignet sich das LF 16 TS deshalb besonders gut für Unwettereinsätze. Unser Fahrzeug rückt zur Ergänzung mit dem LF 16/12 und LF 16 aus und wird zugleich auch von der Feuerweherschule und der Jugend des Bereiches München Nord genutzt.

### E-Sauger - Anhänger

Dieser Anhänger wird zum Beseitigen von Löschwasser nach Bränden und bei Unwettereinsätzen zusammen mit dem LF 16 TS eingesetzt. Bei Bedarf kann er nach dem Abnehmen der Schlauchhaspel auch an das LF 16 bzw. LF 16/12 angehängt werden.



LF16/12 HH 40.1



LF16 HH 40.2



LF16 TS HH 41.1



ESA 1

## Arbeiten am Gerätehaus

### **Bau des neuen Pavillons**

Anfang August kamen einige Kameraden unserer Abteilung auf die Idee, den vorhandenen Pavillon im Hof des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Harthof zu erweitern. Sofort wurden von unserem hauseigenen „Planungsbüro Ohse“ Pläne entwickelt.

Bereits eine Woche später wurde schon mit dem Pflastern der Grundfläche begonnen. Die Pflasterarbeiten wurden an drei Abenden durchgeführt. Ende August waren die Betonplatten „München“ verlegt und verfugt. Jetzt konnte mit dem Aufbau begonnen werden. Holz wurde bestellt, abgeholt und gestrichen. Die acht Steher wurden gesetzt und schon konnte mit der Dachkonstruktion begonnen werden. Die Dachbretter wurden aufgenagelt, drei Seiten wurden mit Nut- und Federbrettern verkleidet. Anschließend wurde die Dachpappe befestigt.

Termingerecht zur Einweihung am 16.09.05 wurde der Pavillon fertig. Leider spielte das Wetter nicht mit, es regnete. Zumindest konnten sich nun gleich alle davon überzeugen, dass der Pavillon dicht war. Ein großes Dankeschön an Georg Griesmeier für die Sau, die er zur Einweihungsfeier spendiert hat.

Herzlichen Dank auch an die Kameraden, die in der letzten Bauphase tatkräftig mitgearbeitet haben, um den Pavillon termingerecht fertig zu stellen.



## Arbeiten am Gerätehaus

### Schriftzug an der Fahrzeughalle

Dem einen oder anderen interessierten Leser oder auch Spaziergänger ist es vielleicht schon aufgefallen, dass wir unser Feuerwehrhaus erheblich verschönern konnten. Nein, unser Gerätehaus hat nach 27 Jahren noch keinen neuen Anstrich bekommen. Wir konnten aber den Wiedererkennungswert erhöhen, indem wir über der Fahrzeughalle an der Gundermannstraße ein Schild mit der Aufschrift „Freiwillige Feuerwehr München Abteilung Harthof“ anbrachten.

Immer wieder mussten wir uns zuvor von unseren „Kunden“ anhören, dass dies doch eine Wache der Berufsfeuerwehr sei und es doch gar keine Freiwillige Feuerwehr dort gäbe. Also hat sich die Abteilungsführung entschlossen, dagegen vorzugehen. Wir kamen auf die Idee, am Feuerwehrhaus ein richtig großes Schild anzubringen. Gesagt, getan. Aber wie groß und aus welchem Material sollte denn das Schild sein?



In unserer Abteilung ist neben allen möglichen Handwerksberufen auch ein Kunststoffschreiner vertreten. So fiel unsere Materialentscheidung auf Kunststoff und der Spezialist dafür war Marko Klausnitzer.

Dieser war von unserer Idee begeistert und machte sofort erste Vorschläge. In mühevoller Kleinarbeit kopierte er das Ärmelabzeichen und das Abzeichen „Retten-Löschen-Bergen“ auf die gewünschte Größe. So konnten diese in seiner Arbeit in einer speziellen Maschine eingescannt werden. Dann mussten sie natürlich auch aus dem Kunststoff herausgefräst werden. Die Buchstaben waren dann kein großes Problem mehr.

Anschließend wurden beim stellvertretenden Abteilungsführer das benötigte Alugestell und die entsprechenden Haken in Auftrag gegeben. Zu unserer Verwunderung hing das Schild schon kurze Zeit später am Gerätehaus. Marco Klausnitzer hatte es einfach nicht mehr erwarten können und beschloss kurzerhand, das Schild in einem Alleingang an einem Samstagvormittag anzubringen. Die gesamten beschriebenen Arbeiten haben ca. 250 Stunden Freizeit des Kameraden verschlungen. Dafür nochmals ein großes Dankeschön!

Der eine oder andere wird sich nun denken, dass es sich die Abteilung Harthof nicht leisten kann, die 250 Arbeitsstunden für das Schild zu bezahlen. Das war auch gar nicht nötig, da die Firma von Marco das Material und unser Kamerad seine Freizeit geopfert hat. Den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Harthof e.V. hat das Schild keinen Cent gekostet.



## Unsere Feuerwehnnachbarn

### Dieses Jahr: Feuerwache 7 der Berufsfeuerwehr München



Eine Wache der Berufsfeuerwehr stellt sich vor.....

Wolfgang Emmerich

## Feuerwache 7 - Milbertshofen

Nach dem rasanten Anwachsen der Stadt und der damit verbundenen Ausdehnung der Stadtgrenzen war es im Jahre 1960 notwendig geworden, eine weitere Feuerwache im Münchner Norden zu errichten. Hier bot sich das Areal an der Moosacher Straße 28 als idealer Standort an. Das Grundstück ist ringsum mit Industrie umgeben und demzufolge verkehrsmäßig gut erschlossen. Die gesetzlich auf 10 Minuten begrenzte Hilfsfrist, also die Zeit zwischen Ausrücken und Ankunft am Einsatzort, konnte hierdurch eingehalten werden.

Die zunächst für eine Löschgruppe konzipierte Wache musste bereits 4 Jahre später erweitert werden, da die brisante Umgebung eine Aufstockung der Wachbesetzung in Zugstärke erforderte. Gleichzeitig brachte man die Zentralschreinerei der Berufsfeuerwehr in dem hinzugekommenen Neubau unter.

Die zunächst für eine Löschgruppe konzipierte Wache musste bereits 4 Jahre später erweitert werden, da die brisante Umgebung eine Aufstockung der Wachbesetzung in Zugstärke erforderte. Gleichzeitig brachte man die Zentralschreinerei der Berufsfeuerwehr in dem hinzugekommenen Neubau unter.

Derzeit beträgt die Mannschaftsstärke pro Wachschiicht 38 Mann, wovon jeweils 27 Feuerwehrleute ständig anwesend sind. Die Dienstzeit umfasst jeweils 24 Stunden und beginnt um 7.30 Uhr. Ein Schichtplanmodell mit 3 Abteilungen regelt einen 56 Stunden pro Woche umfassenden Dienst, der sich in Arbeits- und Bereitschaftszeit aufteilt. Zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben befinden sich sämtliche Mitarbeiter im Beamtenverhältnis.

Die Verantwortung für die Feuerwache Milbertshofen trägt Brandamtsrat Wolfgang Emmerich. Als Wachleiter leitet er die Geschicke der Wache und sorgt für Sicherheit, Ordnung und Einsatzbereitschaft.

Den Ausrückebereich begrenzt im Osten die Bundesautobahn 9, im Süden der Petuertunnel, das Olympiagelände bis zum Schlosskanal, im Westen das Kapuzinerhölzl mit der S-Bahn Linie 2 sowie im Norden die Stadtgrenze.

Die Aufgaben der Wachmannschaft umfassen im Innendienst neben der Pflege und Instandhaltung von Fahrzeugen bzw. Geräten auch Schreinerarbeiten jeglicher Art.

Arbeitsaufträge kommen von den 22 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, den 10 Berufsfeuerwehrwachen und gar nicht so selten direkt vom Kreisverwaltungsreferat. Viel Zeit nimmt die Aus- und Fortbildung in Anspruch. Hier gilt es, allen Anforderungen und Unabwägbarkeiten unserer schnelllebigen Zeit gerecht zu werden.

Die Feuerwache Milbertshofen ist die einzige Wache mit zwei "Rund-um-die-Uhr" zu besetzenden Notarztfahrzeugen. Eines befindet sich im Krankenhaus 3. Orden, das Zweite ist dem Krankenhaus Schwabing zugeordnet, aber auf der Feuerwache 7 stationiert. Seit mehreren Jahren beherbergt die Wache einen zusätzlichen RTW, der vom Arbeiter-Samariter-Bund besetzt wird. Diese haben einen Aufenthaltsraum und eine Garage im Wachgebäude angemietet.

Neben den Fahrzeugen des Lösch-/Rüstzuges sind noch ein Schlauchwagen, ein Sonderlöschfahrzeug, ein Mehrzweckkombi sowie unser Vorzeigefahrzeug, der Rüstwagen-Umweltschutz, untergebracht.

## Unsere Feuerwehrynachbarn

Mit der so genannten Umwelteinheit, bestehend aus Einsatzleitwagen, Rüstwagen-Umweltschutz und Hilfeleistungslöschfahrzeug, deckt die Wache den nördlichen und nordöstlichen Bereich der Stadt bis weit ins Umland ab. Spezielle Ausbildungen und vermehrt anfallende Übungen sind hier unerlässlich, gilt es doch ständig Professionalität bei der Arbeit an den Tag zu legen.

Eine große Anzahl der Einsätze werden in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren abgewickelt. Im Ausrückebereich Hasenberg, Harthof und Am Hart werden die berufsmäßigen Einheiten häufig von der Freiwilligen Feuerwehr Harthof ergänzt. Das erfolgreiche Zusammenwirken gelingt dank des hervorragenden Ausbildungsstandes der freiwilligen Kolleginnen und Kollegen erfreulicher Weise reibungslos. Die Branddirektion München ist sich der Notwendigkeit einer gut funktionierenden Zusammenarbeit bewusst und fördert diese nach besten Kräften. Dies erkennt man an der technisch hochwertigen Ausstattung beider Organisationen, die stets miteinander Schritt halten.



## Jugendfeuerwehr

### **Jugendfeuerwehr München – Bereich Nord**

Die Jugendfeuerwehrgruppe des Bereiches Nord blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurück.

So konnten wir die Mitgliederzahl in diesem Jahr weiter steigern. Wir verzeichneten neun Neuaufnahmen, so dass wir nun auf eine stolze Mitgliederzahl von nunmehr 23 Jugendlichen kommen.

Auch der Ausbildungsstand der Jugendgruppe wurde erfolgreich erhöht. Im April 2005 legten 14 Kameraden die Leistungsprüfung der Bayrischen Jugendfeuerwehren ab. Des Weiteren konnten wir insgesamt 12 Kameraden zum Truppmann-Grundlehrgang entsenden, welcher von diesen Kameraden auch erfolgreich beendet wurde.



Somit waren wir erstmals in der Lage, Jugendliche erfolgreich in den aktiven Dienst der Abteilungen zu integrieren. Das erfüllte die Ausbilder mit einem gewissen Stolz.

Die Highlights im Jahr 2005 waren ein Zeltwochenende im Allgäu mit Wildwasserrafting, ein Kletterabend im Heavensgate, im Sommer ein Grillabend mit den Eltern sowie der jährliche 24-Stunden-Tag bei der Berufsfeuerwehr im September.

Zurzeit ist die Abteilung Harthof in der Jugendfeuerwehrgruppe des Bereiches Nord mit drei Jugendlichen vertreten. Es wäre schön, wenn noch mehr Jugendliche daran teilnehmen, um tatkräftigen Nachwuchs für die Abteilung Harthof zu gewinnen.



Gruppenfoto der Jugendfeuerwehr München – Bereich Nord

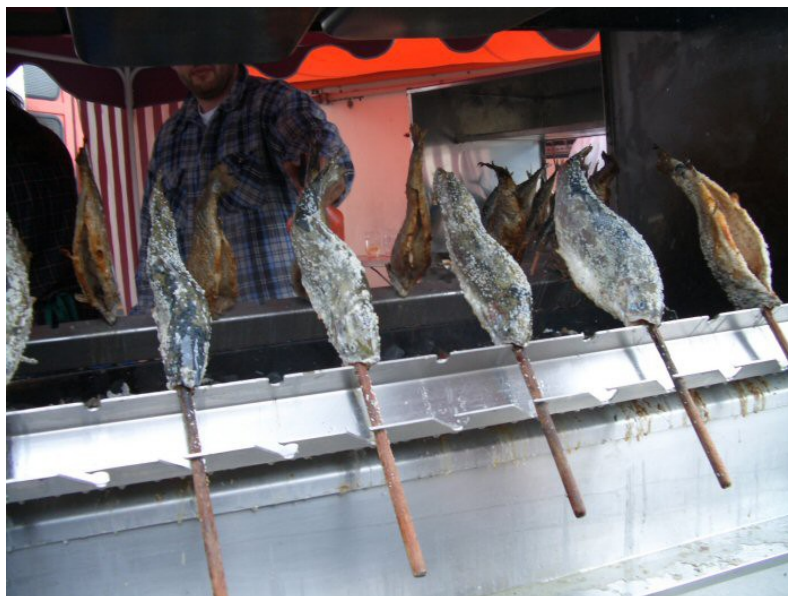
## Veranstaltungen 2005

### Steckerfischessen am Karfreitag

Das erste Fest des Jahres 2005 fand am Karfreitag, 25. März 2005 im Feuerwehrgerätehaus statt. Steckerfischessen war angesagt. Die Vorstandschaft und die Löschmeister hatten sich dazu entschieden, einmal etwas Neues zu machen.

Bereits um 08.00 Uhr war schon ein reges Treiben am Feuerwehrgerätehaus. Diverse Aufbauarbeiten (Fahrzeughalle ausräumen, Tische und Bänke aufstellen, alte Zeitungen für die Fische bereitlegen) wurden in der Fahrzeughalle durchgeführt. Gegen 11.00 Uhr war es dann soweit: Die ersten Gäste trafen ein und die Griller hatten alle Hände voll zu tun, damit jeder seinen Fisch bekam.

Die Gäste fühlten sich offensichtlich wohl bei uns. Innerhalb von 3,5 Stunden wechselten 250 Makrelen den Besitzer. Viele Gäste fanden die Idee gut, ein Steckerlischessen in dieser Form zu veranstalten und hofften, dass wir diese Idee in den nächsten Jahren weiter führen. Gegen 16.00 Uhr wurde mit dem Aufräumen der Fahrzeughalle und des Vorplatzes begonnen. Um 18.00 Uhr waren wir damit fertig und jeder der Aktiven konnte noch in Ruhe etwas trinken, bevor es dann nach Hause ging. Nach der positiven Resonanz wollen wir auch im Jahr 2006 wieder ein Steckerlischessen veranstalten. Dieses findet am Karfreitag, dem 14. April 2006 statt. Bei allen Gästen und Sponsoren möchten wir uns recht herzlich bedanken.



## Veranstaltungen 2005

### Sonnwendfeuer

Bei der Löschmeistersitzung Ende November 2004 wurde über ein Sonnwendfeuer gesprochen. In der näheren Umgebung des Gerätehauses wollte man eine Wiese oder ein Feld finden, wo das Sonnwendfeuer stattfinden kann. Unsere Abteilungsführung verhandelte mit der Stadt München und organisierte das leere Grundstück an der Waldmeisterstraße.



Ende April wurde mit der Stadt München der Vertrag unterzeichnet. In den kommenden Monaten musste noch einiges organisiert werden, damit das Sonnwendfeuer ohne Zwischenfälle ablaufen konnte. Ein WC-Wagen wurde besorgt, ein neuer Grill wurde von den Kameraden gebaut, Zelte wurden besorgt, damit sich die Zuschauer bei schlechtem Wetter oder plötzlichem Regenschauer unterstellen können.

Am 25.06.2005 war es dann endlich soweit. Um 17.00 Uhr begannen die Aufbauarbeiten: Zelte aufstellen, Grill anzünden, Holzstoß und Stangen aufbauen. Gegen 19.00 Uhr kamen die ersten Gäste und konnten sofort mit Fleisch, Würstl'n und Getränken versorgt werden. Gegen 22.00 Uhr wurde der Holzstoß angezündet. Die Flammen waren weithin sichtbar, so dass noch einige Gäste spontan bei uns vorbei schauten. Bei Bier und Grillspezialitäten wurde noch bis weit nach Mitternacht gefeiert. Erst beim Aufräumen begann es dann zu regnen.

Die einhellige Meinung zu diesem Abend war: Das wird zum festen Bestandteil der Veranstaltungen der FF Harthof.



## Veranstaltungen 2005

### Christbaumschneiden für unsere Pfarrei St. Matthäus



Auch im Jahr 2005 fällt die Abteilung Harthof wieder den großen Christbaum für die Pfarrei St. Matthäus. Der diesjährige Baum stammt aus der Goldmarkstraße am Harthof. Dort hörten die Anwohner am Samstag Früh nur ein kurzes Knattern einer Motorsäge, ein Knacken und schon lag der Baum zum Abtransport zur Pfarrei bereit. Mit wenigen Handgriffen unserer Mannschaft befand sich der Baum auf dem Anhänger. Zehn Minuten später kam er vor der Kirche an. Damit war unsere Arbeit aber noch nicht getan, es wartete schließlich noch das Aufstellen in der Kirche auf uns. Dazu musste der Baum natürlich erst einmal hinein getragen und dann auch wieder in die Senkrechte gebracht werden. Routiniert stemmten wir im wahrsten Sinne des Wortes auch diese Aufgabe. Nachdem der Baum gerade stand, ging es wieder heimwärts zur wohlverdienten Brotzeit im Gerätehaus.

Natürlich werden wir auch in Zukunft pünktlich zu Weihnachten den Christbaum für unsere Pfarrei fällen und ebenso wieder aufstellen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben! Auf dass wir für unsere jährliche Wohltat einen schönen Platz im Himmel reserviert bekommen...

### Christbaumschneiden der Aktiven in Hohenkammer

Wie schon im Vorjahr organisierten die Abteilungsführer der Feuerwehr Harthof, Thomas Lommer und Stefan Würbser, ein Christbaumschneiden für die aktiven Mitglieder der Feuerwehr.

Genau eine Woche vor Heilig Abend war es dann auch soweit. Am frühen Nachmittag trafen immer mehr Aktive am Gerätehaus der Abteilung ein, wo bereits zwei Reisebusse auf ihre Passagiere warteten. Jedoch stellte sich ziemlich schnell heraus, dass sich ein Reisebus vergeblich auf seine Passagiere gefreut hatte. Er wurde kurzerhand wieder auf den Heimweg geschickt, während der Großteil der potentiellen Passagiere im Stüberl des Gerätehauses immer noch aushandelte, wer mit wem in welchem Bus fährt. Schließlich erreichte auch die Leute im Stüberl die Nachricht, dass es nur einen Bus geben werde, was sämtliche Sitzpläne über den Haufen warf.

Pünktlich um 14.30 Uhr fuhr der Bus mit allen Passagieren, die sich aus den Aktiven und ihren Familien zusammensetzten, vom Gerätehaus los. Nach etwa fünfzigminütiger, reibungsloser Fahrt kam der Bus zum Stehen. Der Grund hierfür war ein LKW, der so auf der Straße geparkt stand, dass der Bus nicht um die Kurve fahren konnte. Das Problem war erkannt, der Lastwagen musste weggefahren werden. Sofort machten sich ein paar wagemutige Insassen des Busses auf den Weg ins Freie und versuchten, in den angrenzenden Häusern den Besitzer ausfindig zu machen. Wenig später wurde das Problem gelöst. Der Busfahrer höchstpersönlich setzte sich in den besagten LKW und fuhr ihn auf die Seite. Somit konnten die restlichen Meter bis nach Hohenkammer ohne weitere Hindernisse bewältigt werden.

Die Stimmung im Bus war schon während der Hinfahrt sehr gut gewesen und alle freuten sich auf das Schneiden ihres Christbaumes, welcher für jeden Feuerwehrmann aus der Geburtstagskasse bezahlt wurde. So wanderte die Gesellschaft zuerst zu derselben Hütte beim Schloss Hohenkammer, bei der auch schon im Jahr zuvor das Ereignis regelrecht zelebriert wurde.

Jedoch teilte sich schon nach wenigen Minuten die Gesellschaft in kleine Gruppen auf, die sich dann auf den Weg machten, um im noch vorhandenen Tageslicht ihren Christbaum auszusuchen und ihn selbst zu schneiden. Nach mehr oder weniger langem Suchen des richtigen Baumes wurden die Bäume dann fachgerecht durch eine „Christbauminnenwickelmaschine“ eben in jenes Netz eingewickelt, wie es auch bei jedem Christbaumfachverkäufer an der Ecke der Fall wäre.

Im Großen und Ganzen hat das auch bei allen wunderbar funktioniert. Bei ein paar Kameraden jedoch waren die Bäume größer, als die „Christbauminnenwickelmaschine“ es verkraften konnte.

### Veranstaltungen 2005



Sie kämpften fast zwanzig Minuten, um dann verzweifelt festzustellen, dass der Baum schlichtweg zu groß war, um ihn durch die Maschine zu schieben und in ein Netz einzuwickeln.

Der Teil der Gesellschaft, der sich nicht gerade um seinen Christbaum kümmerte, wärmte sich bei einer Tasse Glühwein oder Kinderpunsch. Auch hungern musste keiner, da es verschiedene gegrillte Schmankerl gab, die einen zugleich sättigten und wärmten. Für Groß und Klein gab es zusätzlich auch noch ein paar Plätzchen und Lebkuchen, so dass für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.

Ein weiteres, nicht unbedeutendes Ereignis an diesem Tag war, dass Thomas Lommer und Stefan Würbser von Christoph Keil und Rupert Saller offiziell vom Kommando als Abteilungsführung anerkannt wurden und ihre Urkunden überreicht bekamen. Die beiden waren selbstverständlich auch schon davor die Abteilungsführung, aber die Mühlen der Bürokratie mahlen langsam und so dauerte es eben seine Zeit, bis die offiziellen Dokumente fertig gestellt und überreicht werden konnten.

Inzwischen war es dunkel geworden. Jeder hatte seinen Christbaum ausgesucht und geschnitten. Alle waren satt und zufrieden. Das kleine Lagerfeuer, das am Anfang angezündet worden war, wurde fachmännisch ausgemacht. Die kleine Gesellschaft der Aktiven und ihrer Familien machte sich langsam aber sicher wieder auf den Rückweg von der Hütte zur Straße, wo in wenigen Minuten der Bus wieder eintreffen sollte, um sie zurück zum Gerätehaus zu fahren. Die Stimmung auf der Rückfahrt war noch besser, als sie auf der Hinfahrt schon gewesen war. Ein paar Aktive brachten dem Busfahrer nach einer witzigen und unterhaltsamen Fahrt dann in der Gundermannstraße noch das berühmte Ständchen "Ein Hoch auf unseren Busfahrer".

Im Gerätehaus wurden die Bäume schließlich abgeladen und warteten nun darauf, von ihrem Besitzer in den nächsten Tagen abgeholt zu werden.

Danach setzten sich noch einige kameradschaftlich im Stüberl zusammen und tauschten lustige Geschichten aus oder sinnierten über den zurückliegenden Tag. Mancher freute sich gar schon aufs Christkind. Denn unter so einen tollen Baum legt es sicher gerne ein paar Geschenke.





### Gschicht von da Feuerwehrhütt'n

Ein Wochenende auf der Feuerwehr-Hütt'n

Den frischgebackenen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Harthof wurde bald unsere Nöblachhütte in Tirol gezeigt.

Die schlichte Hütt'n liegt auf einem Berg, der mit dem Auto nur schlecht befahrbar ist, was noch einen kleinen Fußmarsch von ca. 200 Metern bergauf zur Folge hat.

Der erste Abend verlief ruhig. Außer einem Bier hier und da, Karten spielen begleitet von eifrigen Unterhaltungen gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Nach einem ordentlichen Frühstück am nächsten Morgen wurde erst mal ordentlich angepackt. Während eine Gruppe weiter in der Küche blieb, um für das Wohl der anderen zu sorgen, kümmerten sich andere Gruppen um das Holz. Dabei wurde das Holz von einer Gruppe gehackt, von der nächsten nach oben transportiert und von einer weiteren Gruppe zum Einlagern in die Holzkammer gebracht.

Zwei Stunden und ein Mittagessen später ging es für einen Teil der Mannschaft auch schon wieder nach Hause. Für uns verlief der Abend wieder ohne Probleme, wenn man von dem misslungenen Lagerfeuer absieht (aber wir sind auch zum Löschen da und nicht zum Brände legen)!

Am Sonntag ging es dann nach dem Aufräumen und Putzen wieder in Richtung Heimat, um dort auf den nächsten Einsatz zu warten.



## Impressum

<b><u>Herausgeber:</u></b>	Freiwillige Feuerwehr Harthof
<b><u>Verantwortlicher:</u></b>	Thomas Lommer (Abteilungsführer)
<b><u>Textbeiträge:</u></b>	Emmerich Wolfgang Lommer Thomas Meßner Florian Miedl Benjamin Miedl Daniel Motl Josef Ohse Jens Plitz Marcus Pregler Martin Schreiber Walter Tafler Michaela Wiedenmann Robert Pressestelle Berufsfeuerwehr München
<b><u>Auflage:</u></b>	300 Stück
<b><u>Fotos:</u></b>	Bildstelle Berufsfeuerwehr München Freiwillige Feuerwehr Harthof Andreas Gattinger Privat
<b><u>Gestaltung:</u></b>	Martin Pregler



# Verein der Freiwilligen Feuerwehr Harthof e.V.

**Aufnahmeantrag**  
(als förderndes Mitglied)

**Änderungsmeldung**  
(für bestehende Mitgliedschaft)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich wünsche Informationen über  
Veranstaltungen des Vereins

per E-Mail / Fax

per Post

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 12€ (Stand 01.01.2004). Alle Beiträge und evtl. zusätzliche Spenden sind steuerlich absetzbar, da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind.

Ich wünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ €.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## **Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Verein der Freiwilligen Feuerwehr Harthof e.V., den Jahresbeitrag in der oben genannten Höhe von folgendem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift (des Kontoinhabers)

An den  
Verein der Freiwilligen  
Feuerwehr Harthof e.V.  
Heimperthstr. 1  
80935 München